

KaninchenInfo EU

www.kanincheninfo.eu

Impfungen als Gesundheitsprophylaxe beim Kaninchen

1. Myxomatose:

Die Myxomatose oder Kaninchenpest ist eine seuchenhaft verlaufende Virusinfektion. Die Übertragung des Virus geschieht hauptsächlich durch blutsaugende Insekten (Stechmücken, Kaninchenfloh). Diese Art der Infektionsübertragung macht den Seuchenverlauf abhängig vom jahreszeitlich- und witterungsbedingten Auftreten der Insektenpopulation. Etwa ab Mai treten die ersten Erkrankungsfälle auf, in den insektenreichen Sommermonaten liegt dann der Seuchengipfel, der zum Herbst hin abflacht. Im Winter erlischt das Krankheitsgeschehen oft, wobei der Kaninchenfloh ein Erregerreservoir unter den Wildkaninchen aufrechterhält.

Da erkrankte Tiere das Virus mit Augen-, Nasen- und Rachensekret ausscheiden, sind auch eine Übertragung von Tier zu Tier sowie die Einschleppung über Grünfutter von verseuchten Wiesen möglich. Die Symptome sind nahezu unverwechselbar. Erkrankte Tiere entwickeln zunächst eine eitrig-entzündliche Bindehautentzündung. Auch an Nase, Lippen und Ohren treten teigige bis feste Schwellungen auf, manchmal sind auch After und Geschlechtsorgane betroffen. Später bilden sich an vielen Körperstellen bis zu haselnussgroße Knoten in der Haut, die mit einer virushaltigen Flüssigkeit gefüllt sind (=Myxome). Eine eitrig-entzündliche Nasenschleimhautentzündung führt zu massiven Atembeschwerden. Wenige Tage nach der Ansteckung fressen die Tiere nicht mehr und sterben meist nach ca. einer Woche qualvoll. Neben der Insektenbekämpfung ist die Schutzimpfung unerlässlich. Die Impfung sollte Ende März / Anfang April, bzw. im Oktober durchgeführt werden. Der Impfschutz hält – abhängig vom Impfstoff sechs oder zwölf Monate. In Gebieten mit hohem Stechmückenaufkommen ist auch eine Impfung kürzeren Intervallen sinnvoll. Bei nicht geimpften, akut erkrankten Tieren ist eine Therapie unmöglich.

2. Hämorrhagische Krankheit, RHDV-1 oder Chinaseuche:

Die RHD ist ebenfalls eine Virusinfektion. Die Ansteckung erfolgt über direkten Kontakt mit infizierten Kaninchen oder indirekt durch kontaminiertes Grünfutter oder auch über Einschleppung durch den Menschen, bei dem die Erreger an Schuhen, Händen etc. haften können. Auch Insekten spielen eine Rolle. Bei schnellem Krankheitsverlauf sterben die Tiere ohne vorherige Krankheitsanzeichen, manchmal werden vor dem Tod Anzeichen wie Appetitlosigkeit, Schwäche, Nasenbluten, Atembeschwerden und Erstickungskrämpfe mit Aufschreien beobachtet. Bei milden Verläufen zeigen die Tiere nur eine vorübergehende Störung des Allgemeinbefindens, scheiden den Erreger jedoch in großen Mengen über Speichel, Nasensekret, Harn und Kot aus und gefährden nichtinfizierte Kaninchen. Auch hier gibt es keine wirksamen Behandlungsverfahren. Der Impfschutz hält ein Jahr.

3. RHDV-2:

2010 wurde erstmals in Frankreich eine neue Variante der RHD (Rabbit Haemorrhagic Disease) beschrieben. Dieser neue, aggressive Virustyp RHDV-2 hat auch in Deutschland und anderen Ländern zu zahlreichen Todesfällen bei Kaninchen geführt. Es ist aber davon auszugehen, dass die Anzahl Todesfälle mit nicht erkannter Ursache sehr viel höher ist. Zwischenzeitlich wurden Impfstoffe mit RHDV-2 Komponente in Deutschland zugelassen.

4. Impfempfehlung:






1. Verwendung des Impfstoffs Filavac RHD K C+V und eines Monoimpfstoffes gegen Myxomatose:
Impfung mit dem französischen Impfstoff Filavac RHD K C+V (RDHV-1 und RHDV-2 Komponente). Zusätzlich mit einem Monoimpfstoff alle 6 Monate gegen Myxomatose impfen. Ein Myxomatose Impfstoff kann bei einem gesunden Tier zum selben Zeitpunkt, aber ortsgetrennt appliziert werden.

2. Verwendung des Impfstoffs Nobivac ® Myxo-RHD PLUS:

Seit April 2020 ist der neue Impfstoff Nobivac Myxo-RHD PLUS verfügbar. Im Gegensatz zum Vorgänger (Nobivac Myxo-RHD), schützt er nicht nur vor Myxomatose und RHDV-1, sondern auch vor RHDV-2. Sein Vorgänger, Nobivac Myxo-RHD (also ohne RHDV-2-Komponente) wird nicht mehr produziert werden.

Kaninchen, die aktuell über einen Impfschutz gegen Myxomatose, aber keinen vollständigen Impfschutz gegen RHDV-1 und RHDV-2 verfügen, müssen bei ihrer ersten Impfung mit Nobivac Myxo-RHD PLUS zusätzlich mit einem Impfstoff gegen RHDV-1 / RHDV-2 (z. B. Filavac) geimpft werden. Die Folgeimpfungen können dann mit Nobivac Myxo-RHD Plus erfolgen.

Kaninchen, die erstmalig geimpft werden, können bereits von Beginn an mit Nobivac Myxo-RHD Plus geimpft werden. Gleiches gilt für Kaninchen mit bestehendem RHDV-1 und RHDV-2 Schutz, oder bestehendem Myxomatose, RHDV-1 und RHDV-2 Schutz.

	Impfstatus:	Immunantwort:			Aktuelle Impfung:	Folgeimpfung:
		M:	R1:	R2:		
	Keine bisherige Impfung:	✓	✓	✓	Nobivac Myxo-RHD Plus.	Nobivac Myxo-RHD Plus.
	Nur gegen Myxomatose geimpft (oder überstandene Myxomatose Infektion):	✓			Nobivac Myxo-RHD Plus und ein Impfstoff gegen RHDV-1 und RHDV-2.	Nobivac Myxo-RHD Plus.
	Gegen Myxomatose und RHDV-1 geimpft:	✓	✓		Nobivac Myxo-RHD Plus und ein Impfstoff gegen RHDV-2.	Nobivac Myxo-RHD Plus.
	Gegen Myxomatose, RHDV-1 und RHDV-2 geimpft:	✓	✓	✓	Nobivac Myxo-RHD Plus.	Nobivac Myxo-RHD Plus.
	Nur gegen RHDV-1 und RHDV-2 geimpft:	✓	✓	✓	Nobivac Myxo-RHD Plus.	Nobivac Myxo-RHD Plus.

Es handelt es sich wiederum um einen Vektorimpfstoff, d. h. er verbindet die Vorteile von Lebendimpfstoffen hinsichtlich einer schnellen und langanhaltenden Immunität mit einer guten Sicherheit. Deswegen schützt dieser Impfstoff ein Jahr lang vor Infektionen und muss nicht halbjährlich aufgefrischt werden.

Geimpft werden kann ab der 5. Lebenswoche, eine Immunität ist nach 3 Wochen aufgebaut.

Warum wir diesen Impfstoff empfehlen:

Die Produktion der meisten Impfstoffe gegen Myxomatose, RHDV-1 und RHDV-2 erfordert, gesunde Kaninchen künstlich zu infizieren um anschließend den Impfstoff aus deren Leber zu gewinnen.

Für circa 30.000 Impfdosen wird hierzu ein Kaninchen infiziert und getötet.

Nobivac Myxo-RHD PLUS ist wie sein Vorgänger ein Vektorenimpfstoff, d. h. er enthält einen abgeschwächten Stamm des Myxoma-Virus, der genetisch so verändert wurde, dass er ein Protein (Eiweiß) des RHD-Virus herstellen kann.

Wenn es einem Kaninchen verabreicht wird, erkennt dessen Immunsystem die Myxoma- und RHD-Materialien als „fremd“ und produziert entsprechende Antikörper.

Deshalb sollte man nach Möglichkeit auf den Impfstoff NOBIVAC Myxo-RHD PLUS wechseln, er schützt vor RHDV-1, RHDV-2 und Myxomatose, ohne dass andere Kaninchen leiden müssen und getötet werden.